

Lächeln, Lachen tut uns gut. Wann habt ihr das letzte mal von Herzen gelacht?

Überlegt einmal, wie ihr die anderen zum Lachen bringen könnt. Witzige Geschichten, die ihr schon gemeinsam erlebt habt, lustige Grimassen, der neueste Witz... euch fällt bestimmt etwas ein. Und dann wird losgelacht 😊.

GEDANKEN TEILEN, BETEN, SEGEN EMPFANGEN

Wir beten:

Guter Gott, wir nehmen in Gedanken Bilder von dieser Zeit mit dir mit. Wir nehmen Worte mit, die wir gesagt oder gehört haben. Gott, du kennst auch das, was wir nicht aussprechen können oder wollen. Alles ist bei dir gut aufgehoben. Wir danken dir. Wir bitten dich für alle, die auf schweren Wegen unterwegs sind. Lass sie spüren, dass du bei ihnen bist. Dir vertrauen wir, wenn wir gemeinsam beten:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wir singen oder sprechen gemeinsam:

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit. Es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.

Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

Fröhlich, gestärkt, gesegnet gehen wir durch diese Adventswoche

Kirche sein in Zeiten von Corona ist eine Herausforderung.

Wir müssen körperlich Distanz halten und zugleich unsere Nähe zueinander und zu Gott leben.

Blieben sie mit uns in Kontakt.

Alle Informationen - auch die Telefonnummern des Pfarrteams und anderer Mitarbeitenden - finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde:

www.kirche-oschatzer-land.de

Bild: pixabay.com



Fenstermeditation
zum
4. Advent
für Familien

Ein Fenster - ein Blick in die Welt.
Ein Fenster - ein Blick in den Himmel.

Dem Himmel so nah. Wir versuchen heute ihn hereinzulassen. In unser Haus, in unsere Wohnung in unsere Herzen.

Eine gesegnete Zeit wünscht euch
Eure Kirchgemeinde Oschatzer Land

Wenn ihr uns schreiben wollt, wie ihr die Fenstermeditation erlebt habt, freuen wir uns über eure Rückmeldungen unter: katja.dorschel@evlks.de

BEGINN

Wählt euch einen Platz, wo ihr alle gut aus dem Fenster schauen könnt, bequem sitzt oder liegt und zur Ruhe kommt.

Wir singen oder sprechen gemeinsam:

*Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet, die vierte Kerze brennt.
Gott selber wird kommen, er zögert nicht.
Auf, auf, ihr Herzen, werdet licht.
Freut euch, ihr Christen! Freuet euch sehr.
Schon ist nahe der Herr.*

Wir beten:

*Wir sind hier gemeinsam und wir wissen: Gott ist bei uns auf allen unseren Wegen. Gott, egal, wo wir sind - Du bist da.
Egal, was geschieht - Du bist da.
Wir sind dir nicht egal.
Dafür danken wir dir.
Amen.*

Schaut einen Moment aus dem Fenster und beobachtet ganz genau, was draußen passiert. Entdeckt ihr Dinge, die euch ein Lächeln ins Gesicht zaubern? Zeigt sie einander!

PSALM

Wenn ihr möchtet, dann sprecht gemeinsam diesen Psalm oder ihr erfindet euer ganz eigenes Loblied für Gott.

*Herr, Deine Güte reicht so weit der Himmel ist.
Ob groß oder klein, ob dick oder dünn - alle Menschen dürfen zu dir hin.
Herr, Deine Güte reicht, soweit der Himmel ist.
Ob fröhlich oder traurig, ob arm oder reich - alle Menschen sind vor dir gleich.
Herr, Deine Güte reicht, soweit der Himmel ist.
Ob West oder Ost, ob Nord oder Süd - du hast alle Menschen lieb.
Herr, Deine Güte reicht, soweit der Himmel ist. Amen.*

Können ihr wie Schauspieler auf Kommando lächeln? Versucht es einmal und schaut euch dabei gegenseitig ins Gesicht... Vielleicht müsst ihr dann schon von alleine lachen?

HÖREN

Was hat das Lächeln mit euch gemacht? War das ein komisches Gefühl? Hat euer Lächeln euch selbst fröhlicher gemacht? Wie ging es euch, als ihr die anderen lächelnd gesehen habt?

Geschichte zur Vorlesen:

„Deborah, hol doch mal die Eier.“
„Deborah, bring mir meine Pantoffeln.“
„Deborah, feg die Küche.“
„Deborah, geh die Hühner füttern.“
Und Deborah holte die Eier und die Pantoffeln, fegte die Küche und fütterte die Hühner. Was blieb ihr auch anderes übrig. Ihre Eltern waren schon lange gestorben und sie konnte von Glück reden, von einer anderen Familien aufgenommen worden zu sein.
Trotzdem fühlte sich Deborah oft einsam und war traurig. Doch sie hatte für sich einen Weg gefunden, wie ihre Traurigkeit nicht so schlimm wurde. Sie erledigte alle ihre Aufgaben mit einem Lächeln auf den Lippen. Sie holte die Eier... und lächelte. Sie holte die Pantoffeln für den Stiefvater... und lächelte. Sie fegte die Küche, bis die Stiefmutter endlich zufrieden war... und lächelte. Sie fütterte die Hühner und den gemeinen Hahn, zu dem sich sonst niemand traute... und lächelte. Nie bekam sie ein Lächeln zurück und trotzdem wurde ihr dadurch leichter ums Herz.
Eines Tages hörte Deborah von einem Kind, geboren im Stall, gleich um die Ecke. Und Deborah spürte: Dort ist mein Lächeln zu Hause.
Zum ersten Mal lies sie all ihre Arbeit liegen, lief los und fand das Kind.
Es lächelte.